

Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V.

Am Schloß 1
38855 Wernigerode
Ruf: 03943- 55 30 40
Fax: 03943- 55 30 55
gdf@schloss-wernigerode.de
www.schloss-wernigerode.de

Schloß
Wernigerode

Vorsitzender: Ludwig Hoffmann

**R u n d b r i e f vom 12.08.2011 an die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde des Schlosses Wernigerode e. V.**

Sehr geehrte Vereinsmitglieder,

anläßlich unserer Jahreshauptversammlung im Dezember 2010 haben wir die Möglichkeit ins Auge gefasst, unser Langzeitprojekt Festsaal im Jahre 2011 fertig zustellen und den Schwerpunkt unserer Fördertätigkeit verstärkt auf den Ankauf bzw. die Beschaffung von Kunst- und Kulturgut zu legen. Mit diesem Brief wollen wir Sie informieren, welchen Stand wir erreicht haben.

Der Festsaal



Der Festsaal während der Rekonstruktionsphase am 21. April 2009

Die Schloß Wernigerode GmbH hat es glücklicherweise geschafft, einen Fördermittelbescheid des Landes Sachsen-Anhalt für die Restaurierung des letzten Teils zu bekommen. Damit können im November/Dezember die Arbeiten beginnen und Anfang 2012 fertiggestellt werden.

Unglücklicherweise gibt es allerdings bereits wieder erste Ausfallerscheinungen an bereits fertiggestellten Bereichen, insbesondere im ersten restaurierten Bereich unterhalb der Festsaalloge und auch an den Wandbildern der Längswand.

Das Potsdamer Restauratorenteam Grahmann und Schwieger, das die Restaurierungsarbeiten in den letzten Jahren durchführte, hat sich bereiterklärt, im Zuge der Rekonstruktion der Wandbegleitmalereien auch diese Schäden zu beheben.

In Zukunft, so die Aussage der Restauratoren, muss ohnehin alle 8 bis 10 Jahre einmal ein Rollgerüst eingesetzt werden, um die entstandenen Schäden, die sich aufgrund der Versalzung des Untergrundes nicht vermeiden lassen, jeweils immer operativ zu beheben.

Dennoch alles in allem: zu Beginn des Frühjahrs 2012 wird der Festsaal in seiner ursprünglichen Raumfassung komplett restauriert sein!

Ankauf von Kultur- und Kunstgut durch unseren Förderverein

Mit ersten, man kann sagen spektakulären Aktivitäten wurde unsere neue Schwerpunktsetzung „Kunst- und Kulturgutankauf“ mit Leben erfüllt.

Hört man etwas über den Ankauf von Kultur- und Kunstgut für unser Schloß, könnte man meinen, man sucht eine Auktion auf und bietet mit, geht in ein Geschäft für Kunsthandel und legt für ein interessantes Gut Geld auf den Tisch oder bietet bei einer Internetauktion möglichst geschickt mit.

Doch die Anschaffung von Objekten, die in das wissenschaftliche Museumskonzept passen und auch den aktuellen Anforderungen entsprechen und kommenden Entwicklungen Rechnung tragen, ist viel spannender.

Die ersten Ankäufe zeigten, dass Herr Dr. Juranek und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter gute Kenner des Kunstmarktes sind, über erforderliches Gespür verfügen und in Netzwerken von Kunstexperten aktiv sind.

Gemälde von Georg Heinrich Crola – Eichenlandschaft bei Ilseburg mit einem Fluß



Vereinsvorsitzender Ludwig Hoffmann übergibt das Crola-Gemälde am 31. Januar 2011 im Rauchsalon an den Stiftungsvorsitzenden Dr. Michael Ermrich



Das Crola-Gemälde wird in der Historischen Halle ausgestellt.

Im Herbst 2010 gelangte ein großformatiges Werk des Künstlers Georg Heinrich Crola zur Auktion, das unsere Gesellschaft zum dauerhaften Erwerb und zur Ausstellung auf Schloß Wernigerode aufgekauft hat.

Dargestellt ist Eichenlandschaft bei Ilseburg mit einem Fluß im Vordergrund. Es kann sich dabei nur um die Ilse oder die Ecker handeln. Es zeigt im mittleren Teil eine perfekt gemalte Eiche, für die Georg Heinrich Crola im 19. Jahrhundert so berühmt gewesen ist. Auf der Rückseite ist das Gemälde bezeichnet und datiert mit den Worten „Ilseburg 1851“.

Das Bild befindet sich in einem originalen, goldenen Schmuckrahmen. Es ist in der historischen Halle des Schlosses Wernigerode ausgestellt, wo bereits zwei weitere Crola-Bilder hängen, nämlich „Der Ilsestein im Sonnenlicht“ von 1858 und eine Voralpenlandschaft aus den 1830er Jahren, in denen Georg Heinrich Crola als einer der bedeutendsten Landschaftsmaler Deutschlands galt.

Damit hängen im Rundgang vier sehr bedeutende Crola-Gemälde. Schloß Wernigerode wird somit zu einem der bedeutendsten Ausstellungsorte dieses Schülers der Dresdner Romantik.

Historische Uniform des Johanniter-Ordens wird mit originalem Umhang komplettiert



Bei der Übergabe des Umhangs:
Ernst von Schoenfeldt, Gunno-Christoph von
Stumpfelfeld und Kustodin Eva-Maria Hasert (v.l.)

Seit dem 27.01.2011 sind im Vorraum des Arbeitszimmers von Fürst Otto zu Stolberg-Wernigerode Uniformrock und Hose von Graf Henrich (1772-1854) zu bewundern.

Die historische Uniform des evangelischen Johanniterordens wurde vom Schloß bei einer Auktion in Hamburg ersteigert. Ein Teil der Mittel für den Erwerb der originalen Johanniteruniform des Grafen Henrich wurde von unserem Verein zur Verfügung gestellt.

Es fehlte noch der dazugehörige originale Umhang. Hier bewies Kustodin Eva-Maria Hasert Geschick und Gespür.

Mit tatkräftiger Hilfe der Johanniter-Ordensbrüder Ernst von Schönfeldt und Gunno-Christoph von Stumpfelfeld gelang es ihr, einen Umhang zu beschaffen.

Unser Förderverein hat 2011 weiterhin 3 wichtige Neuankäufe finanziert:

1. **Eine vollständige Louis Seize Garnitur**, bestehend aus einem Louis Seize Tisch, zwei Sesseln, einem Sofa und zwei Stühlen. Der Tisch und zwei Stühle sind bereits im Porzellanzimmer, in das diese Garnitur hervorragend passt, aufgestellt worden.
2. **Zwei Gueridontischchen** mit jeweils geschnitztem Puttenschaf. Solche Tischchen standen in etwas anderer Form als Blumentischchen im Schreibzimmer der Gräfin Anna. Dort sind sie auch bereits wieder aufgestellt worden und fügen sich hervorragend in das Zimmerbild ein.
3. Die neuste Erwerbung sind **zwei Renaissancestühle**, die direkt dem Schloß Wernigerode entstammen. Diese beiden Stühle sind in einem Berliner Auktionshaus aufgetaucht und konnten durch den Förderverein aufgekauft werden. Sie gehören direkt in die Rote Henrichskammer, deren Originalmobiliar durch die Stiftung Schloß Wernigerode 2009 mit Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt und der Kulturstiftung der Länder aufgekauft worden ist. Die beiden Stühle gehören direkt in diesen Raumzusammenhang und werden auch dort wieder aufgestellt. Dieser Raum ist dann vollständig original authentisch mit Stücken des Schlosses Wernigerode möbliert.

Es wird zur öffentlichen Präsentation dieser Ankäufe noch ein spezielles Informationsgespräch mit der Presse geben. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Bereits jetzt kann man feststellen, dass unser neu gesetzter Schwerpunkt „Kunstankauf“ die richtige Entscheidung war und ist. Damit schaffen wir den Spielraum, auf Angebote des Kunstmarktes schnell im Interesse unseres Schlosses zu reagieren. Zugleich zeigt sich, dass diese Ankäufe nicht planbar sind, unser Museumskonzept aber den verlässlichen Rahmen für Anschaffungen darstellt.

Sonderführung am 11. Januar 2011 zur Vorstellung von Restaurierungen im Rundgang



Die Historische Halle vor der Restaurierung (Das Bild auf Seite 2 unten zeigt die neue Farbgebung)

In der **Historischen Halle** hatte die Restauratorenfirma Grahmann und Schwiager Proben genommen und die originale Raumfassung wieder hergestellt. Über dem Durchgang zum Rauchsalon ist dabei ein Fenster aus der Beprobung stehengeblieben, anhand dessen die originale Farbigkeit und die originalen Raummuster abgelesen werden konnten. Dieses Fenster wird auf Dauer offenstehen bleiben, um interessierten Besuchern die Grundlagen für die Restaurierung der Farbigkeit und der Muster vor Augen führen zu können. Die Wände in der Historischen Halle waren in desolatem Zustand. Überall platzte die Farbe in kleinen Punkten von der Wand, die sich immer mehr

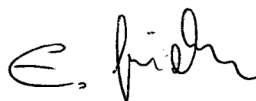
verdichteten, so dass sich bestimmte Raumteile bereits großflächig von der Wand lösten. Glücklicherweise konnte auch eine neue Farbigkeit hergestellt werden. Der Raum hatte die vorherige Farbfassung in den 1980er Jahren erhalten, die Wandfarbe war jedoch zu hell. Jetzt wurde ein grün-braun-beige Ton gewählt, der besser wirkt und auch nach Befundungslage stark mit der Eichenvertäfelung korrespondiert. Der Kontrast zu den aufgehängten Bildern wirkt dadurch weniger stark, der Raum erhielt seinen stark wohnlichen Charakter zurück.

Ähnlich verhält sich dies mit dem **Billiardzimmer**, in dem rund um das Fenster zum Rauchsalon die gesamte Farbfassung der Wand abgängig war. Sie wurde nach einem Restaurierungskonzept wieder aufgebaut. Eine vollständige Rekonstruktion des Raumes hat nicht stattgefunden, da hierfür die Geldmittel nach wie vor fehlen. Auch in diesem Raum konnte aufgrund der Befundungslage ein Fenster stehen bleiben, um Interessierten aufzuzeigen, auf welcher Grundlage die zukünftige Restaurierung zu erfolgen hat.

Der dritte Ort, der vorgestellt wurde, war das **Königswohnzimmer** mit der Restaurierung der originalen Seide. Anders als in anderen Räumen, so in der Grünen Henrichskammer, wurde hier keine Rekonstruktion der Seide vorgenommen. Vielmehr wurde die noch zu 100 % vorhandene originale Seide vollflächig im originalen Farbton auf gefärbtes Trägermaterial aufgeklebt. Die verschlissenen Stellen wurden mit Pinzette von Hand aufgelegt. Daher bleiben die verschlissenen Ecken und Stellen nach wie vor auf der Oberfläche sichtbar, andererseits ist die originale Seide damit auf Jahrzehnte gesichert. Dies entspricht derzeit gültigen restauratorischen Ansichten, wonach möglichst viel an Originalsubstanz zu erhalten ist. Auf Schloß Wernigerode ist es nun möglich, beide Methoden, nämlich die Erhaltung der Originalseide wie auch Rekonstruktionen, miteinander in ihrer Raumwirkung zu vergleichen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen wieder einen Überblick über unsere Vereinstätigkeit für das Schloß Wernigerode geben konnten.

Mit freundlichen Grüßen



Ludwig Hoffmann
Vorsitzender

Eberhard Schröder
Schriftführer